Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach Nr. 176 - 4/2017

PFARRE ▷ aktuell

Gott und das Leben feiern

Schreiben Sie uns – Ihre Meinung ist gefragt Seite 2

Das Weihnachtsevangelium Seite 3

Bildung im Feistritztal – spannende Abende erwartet Seite 7

Alle Termine für Weihnachten Seite 18/19

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

Gott wohnt nicht an der Oberfläche

„Gott ist heute in den Menschen als Frage anwesend.“ So hat einst Josef Ratzinger geschrieben, der spätere Papst Benedikt XVI. Die Selbstverständlichkeit, mit der frühere Generationen an Gott geglaubt haben, als noch ein ganz anderes Weltbild vorherrschend war, gibt es nicht mehr. Die „Krise“ ist gekommen, seit man entdeckt hat, dass die Welt nicht der Mittelpunkt des Universums ist, um die sich die Sonne und alles dreht, sondern ein Pünktchen im großen All. Da ist der Mensch aus seiner „Ruhe“, „Sicherheit“ und „Gottgetragenheit“ gefallen, ist sich auf einmal wie verloren vorgekommen… Er hatte geglaubt, außerhalb der Welt, da ist der „Himmel“, von wo aus Gott alles hält und lenkt… Aber seit der Mensch die Ränder der Welt durchdrungen hat und mit seinem Blick ins All vorgestoßen ist, hat sich eine uralte Weltsicht und Gottesanschauung geändert. Man ist nirgends auf den Himmel gestoßen, sondern immer wieder nur auf „Welt“… Damit ist der bisherige Glaube des Menschen in eine Krise gekommen…

Aber was ist da eigentlich zusammengebrochen? Doch nur falsche, menschliche Vorstellungen! Der Himmel ist eben nicht so, wie ihn sich Menschen oft vorgestellt haben, und Gott ist auch nicht so, wie er oft gedacht worden ist. … Gott ist nicht im Bereich des Sichtbaren und Greifbaren, des Messbaren und Berechenbaren zu suchen. Das sind Gebiete der Naturwissenschaft und der Technik.

Gott ist ganz anders als die Bilder, die von ihm oft gemacht worden sind. Er ist nicht ein übergroßes Wesen, das hinter den Kulissen die Fäden zieht. Er ist anders zu suchen und zu finden. „Gott wohnt nicht an der Oberfläche… Gott ist Grund und Tiefe unseres Seins… Wir kommen mit ihm in Kontakt, wenn wir ihm in uns freien Raum lassen.“ (Thomas Halik) Im letzten Buch der Bibel wird es in einem schönen Bild so ausgedrückt: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten. Ich mit ihm und er mit mir.“ (Offb 3,20)

Gott ist nicht irgendwo „außerhalb“. Begegnung mit ihm kann nur in mir stattfinden.

Weihnachten ist die Einladung, Gott die Tür zu öffnen, die Begegnung mit ihm zu suchen. Und er macht es uns nicht schwer. Einige Minuten der Stille sind ausreichend. Aber diese persönliche Gottesbeziehung ist wesentlich. Sonst bleibt alles äußerlich und oberflächlich. Sonst wird Kirche zu einem Verein, der bloß schöne Traditionen pflegt. Aber es geht um viel mehr. Es muss uns um mehr gehen… „Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter.“ Das kurze Glaubensbekenntnis der ersten Christen.

Herbert Morgenbesser
Ihr Pfarrer

Aus Weltkirche und Diözese

Neuer Bischof für Innsbruck geweiht

Am 2. Dezember wurde **Hermann Glettler** in der Innsbrucker Olympiahalle von Erzbischof Franz Lackner (Salzburg) zum neuen Diözesanbischof geweiht. Die Feier, an der unter anderem über 500 Ministranten teilnahmen, wurde vor allem für Kinder und Jugendliche ein großes Ereignis. Die Katholische Jugend, die Jungschar und die Young Caritas veranstalteten nach dem Weihegottesdienst in der Olympiahalle ein buntes Fest mit Spiel und Spaß, zu dem über 1000 Kinder und Jugendliche kamen. Mit ihnen will Glettler „neue“ Wege gehen.

Glettler, 1965 in der Steiermark geboren, war Grazer Bischofsvikar für Caritas und für neue missionarische Aufgabenstellungen und Pfarrer von St. Andrä in Graz. Er ist bekannt für unkonventionelle Zugänge und frischen Wind, wie er durch mutige Aussagen zum Frauendiakonat und zur Weihe von „viri probati“ deutlich machte. Er ist ausgebildeter Kunsthistoriker und Künstler, hat Erfahrung in der Armen-, Migranten- und Pfarrseelsorge.

Kirche und Staat in Österreich

Bundespräsident Van der Bellen lud die Österreichische Bischofskonferenz in die Hofburg ein. Er würdigte die Beziehungen zwischen Staat und Kirche und hielt fest, dass sich das Konkordat bewährt und die „Trennung von Kirche und Staat“ in Österreich gut gelöst ist. Es gibt keine bevorzugte „Staatskirche“, aber man ist auch nicht den Weg des radikalen Laizismus gegangen. Dies führt zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kirche und Staat im gemeinsamen Bemühen um das Wohlergehen aller in unserem Land lebenden Menschen.

Papst Franziskus hat den Bundespräsidenten in Audienz empfangen. Van der Bellen war beeindruckt von Franziskus, besonders wie er Menschen anspricht, und von seiner Spiritualität.

40 Jahre Bischof

Am 20.11.1977 wurde **Helmut Krätzl** (*1931) zum Weihbischof unserer Diözese geweiht. Bis heute zählt Weihbischof Krätzl zu den angesehensten Repräsentanten der katholischen Kirche Österreichs und zu den kundigsten Zeitzeugen des Konzils, zu dem er auch bei uns schon mehrere Vorträge gehalten hat. 2010 hielt er die Pfarrvisitation bei uns und war auch sehr gerne bereit bei uns Firmungen zu feiern.

Schreiben Sie uns!

Das Pfarrblatt wird überarbeitet und wir wollen wissen:

- Was gefällt Ihnen am Pfarrblatt, was nicht?
- Was soll auch in Zukunft im Pfarrblatt bleiben?
- Was gehört neu ins Pfarrblatt?
- **Über welche Themen sollen wir schreiben?**

Bitte senden Sie Ihre Meinung per Post an

Pfarre St. Jakobus
Florian Kuntner-Platz 4
2880 Kirchberg amWechsel

oder per E-Mail an

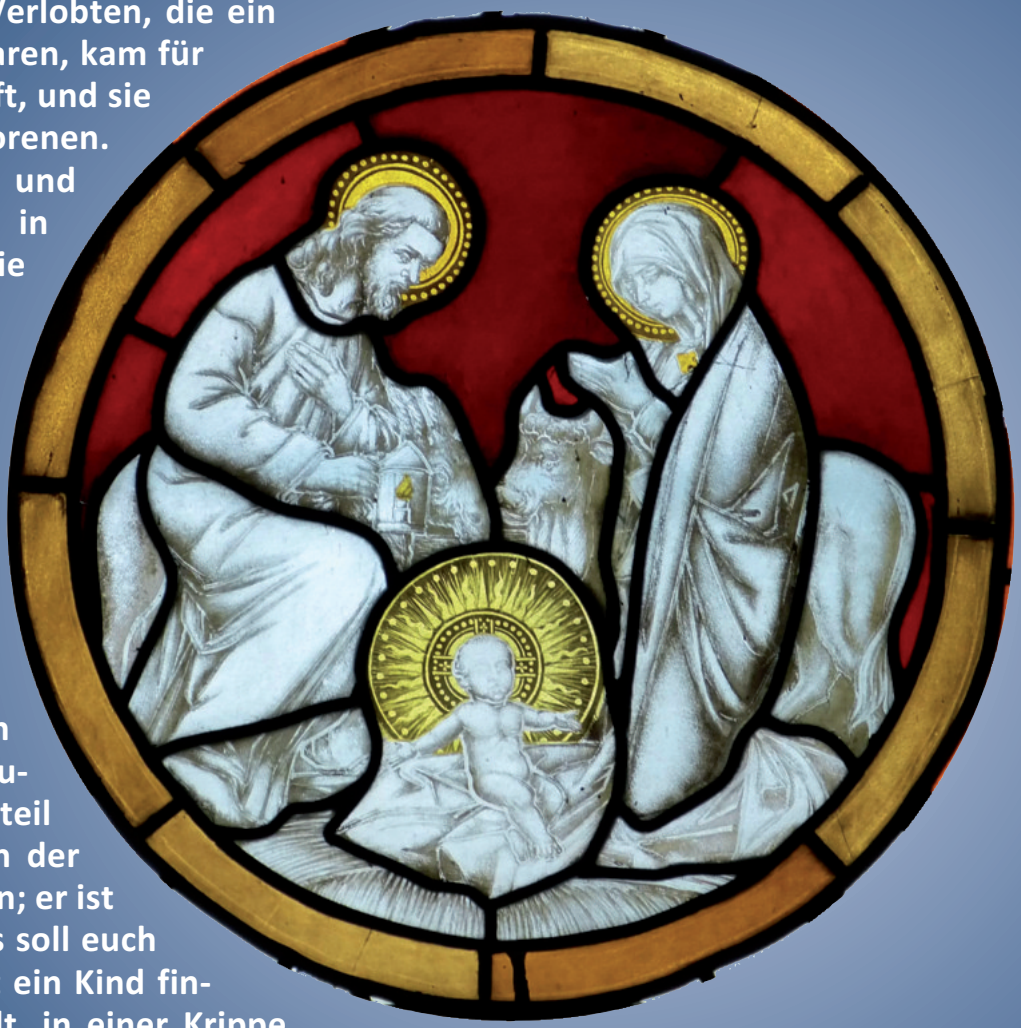
pfarre-aktuell@aon.at

Vielen Dank für die Mithilfe!

Das Weihnachtsevangelium

Lukas 2, 1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Gott und das Leben feiern

von
Johannes Grill

Es ist ganz klar: Wir Menschen feiern gerne. Wir nehmen die Anlässe des Lebens wahr. Wir feiern Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage, sportliche Siege, bestandene Prüfungen, Hochzeiten. Abschiede und Trauerfeiern gehören ebenfalls zum Leben, weiters die kirchlichen und staatlichen Feste, Feiertage und vor allem auch die regelmäßigen Sonntage.

Feiern hat mit Zeit zu tun

Was uns wertvoll ist, dafür haben wir Zeit, oder besser: dafür nehmen wir uns Zeit. Wir verschieben und ändern, planen und halten Termine frei. Der Vorrang der Feier ist deutlich erkennbar gemäß dem Sprichwort: „Die Vorfreude ist die schönste Freude."

Feiern hat mit Erinnerung zu tun

Wir denken gerne an unsere Vorfahren und Angehörigen, an Freunde und Kolleg/inn/en, an Schule und Studienzeit. Dazu kommt die Geschichte mit Jahreszahlen und Gedenktagen. Auch Namenstage fallen in diesen Bereich: Wir denken an jene, auf deren Namen wir getauft sind, die gelebt haben und uns Vorbild sind, wir freuen uns über deren Leben und feiern den bestimmten Kalendertag in unserem persönlichen Leben, in der Familie, in der Kirche; wir hören, beten oder singen Lieder, machen Wallfahrten und lassen uns von Freude und Dankbarkeit leiten. „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können", meint Jean Paul (1752-1825).

Feiern hat mit Verbundenheit zu tun"

„Jemand ohne Freund ist wie die rechte Hand ohne die linke", sagt ein bosnisches Sprichwort. Sicherlich kann man auch alleine feiern, zurückgezogen und in aller Stille: ebenfalls sinnvoll und wertvoll. Doch die großen Feiern sind geprägt von Verbundenheit und Miteinander. Vorbereitungen, Gespräche, Einteilungen, Ordnungen sind aufeinander abgestimmt und geben damit Zeichen des Lebens und der Lebendigkeit.

Feiern hat mit Mitwirken zu tun

Eine Feier entsteht nicht von alleine. Nur zuzuwarten ist zu wenig, Einsatz ist angesagt. Davon erzählt eine kleine Geschichte:

„Da sollte irgendwo in Indien oder in China ein großes Fest stattfinden - ein Hochzeitsfest. Aber das Brautpaar war sehr arm. Darum hatten sie auf die Einladungskärtchen geschrieben, jeder solle bitte eine Flasche Reiswein mitbringen und am Eingang in ein großes Fass schütten. So sollten alle zu einem frohen Fest beitragen.

Als alle versammelt waren, schöpften die Serviererinnen aus dem Fass. Und wie sie zum Wohl des Brautpaares anstießen und tranken, da versteinerten alle Gesichter, denn jeder hatte nur Wasser im Glas. Jeder bereute wohl seine Überlegung: 'Ach, die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken.' Aber leider hatten alle so gedacht. Alle wollten auf Kosten der anderen mitfeiern, und so konnte das große, schöne Fest nicht stattfinden."

Jeder Mensch hat seine Fähigkeiten, jeder muss sie einsetzen, damit wir mit Gleichgesinnten das Leben feiern können.

Zu Weihnachten feiern wir das Leben. Jesus beginnt sein Leben als kleines Kind, es ist sein Geburtsfest. Freude für seine damalige Familie und Verwandtschaft; Freude auch für uns. Mögen sich manche mit feuchtfröhlichen Weihnachtsfeiern begnügen, der Sinn des Festes ist und bleibt die Freude über das geschenkte Leben, das in Gott seinen Ursprung hat; wie bei Jesus, so auch bei jedem/jeder von uns.

Weihnachten lädt uns ein, das Leben dankbar zu feiern, ob es geglückt oder in Trauer empfunden wird. Wie Sie feiern, hängt sicher von der Gemeinschaft ab, in der Sie leben, von der frei gehaltenen Zeit, von der Gesundheit, von ihrer Einstellung zu Besinnung und Religion.

Möge uns zu Weihnachten wieder mehr bewusst werden, dass jedes Leben geschenkt ist, wert zu leben und wohl auch auf die je eigene Art zu feiern.

Unter Persern

Nur sieben und nicht tausend und eine Nacht haben wir elf Teilnehmer bei unserer Pfarr-Reise in den Iran benötigt, um von diesem Land verzaubert zu werden – verzaubert von Landschaft, Kultur, Architektur und Kunst, von einer raffinierten Küche. Allem voran aber von den Menschen: freundlich, offen, kommunikativ, interessiert an Kontakten mit Menschen aus dem Westen. Und schließlich auch von der Religion – doch davon später.

Unsere Reisegruppe in der Ruinenstadt Persepolis *Foto: Eyat Al Ramahi*

Die Hauptstadt **Teheran** beeindruckt zunächst durch ihren Verkehr. Das pure Chaos – aber dieses Chaos funktioniert irgendwie. Und dann geht man durch ein Tor in den Golestan-Palast und betritt einen mit einer Mauer und mit Gebäuden umgebenen Park. Eine grüne Oase inmitten der Verkehrshölle. Ein Paradies. Und tatsächlich: Das altpersische Wort pairi-daeza bezeichnet die königlichen Gärten, in denen es auch alle möglichen Tiere gab. Vorbild für den Garten Eden. Die Judäer haben während ihrer Gefangenschaft in Babylon wohl eine Ahnung von der Herrlichkeit dieser Königsgärten bekommen und sich die Fülle des Gottesgartens vorgestellt.

Flug von Teheran nach **Shiraz**, schön auch im Regen. Vollkommen ist allein Allah, der Schöpfer, daher sind bei den herrlichsten Moscheen mit Absicht kleine Fehler eingebaut – oder auch größere Provokationen, wie bei der Rosenmoschee.

Persepolis, die Residenz- und Repräsentationshauptstadt der Achämeniden, 520 v. Chr. von Darius I. gegründet und von den Kriegern Alexanders des Großen geplündert und niedergebrannt, beeindruckt noch als gewaltiges Ruinenfeld. Eine Ahnung der Pracht und Macht der Herrscher von damals vermitteln auch die großartigen Grabanlagen, die in den Fels geschlagen wurden, und zwar in so großer Höhe, dass sie gewöhnliche Sterbliche nur bewundern und bestaunen, aber nicht betreten konnten.

Die Herrscher in der Zeit des Kyros und danach waren Zoroastrier. Sie verehrten Ahura Mazda, was übersetzt „der weise Herr“ bedeutet. Vermieden es nicht die Judäer, den Gottesnamen „Jahwe“ auszusprechen? Stattdessen sagten sie „Adonai“ – und auch das bedeutet „Herr“. Zoroastrier und Judäer beteten zu einem „Herrn“. Da traf es sich gut, dass Kyros die Judäer zur Absicherung der Südflanke seines Reiches gegen Ägypten einsetzen konnte und ihnen die Heimkehr nach Judäa erlaubte. Der Prophet Jesaja preist ihn daher als „Gesalbten des Herrn“, als Messias.

Die Stadt **Yazd** gilt heute als das Zentrum der Zoroastrier im Iran. In den Tempeln brennt die ewige Flamme – vergleichbar dem „ewigen Licht“ in unseren Kirchen. Wir besuchten einen ganz besonderen Feuertempel, versteckt in den Bergen, nach einer langen Fahrt durch die Wüste.

Isfahan beeindruckt mit seinen Moscheen und Palästen, vor allem aber mit dem Meidan, dem drittgrößten Platz der Welt. Und der Basar – es ist ein Erlebnis, hier zu schlendern. Wer sich mit Gewürzen eindecken will, ist hier richtig. Aus der Pfarr-Reise wurde eine Gewürz-Einkaufsreise.

Der Iran ist eine islamische Republik. Aber es gibt zwei größere religiöse Minderheiten: Juden (vor allem in Teheran) und Armenier (vor allem in Isfahan). Wir besuchen die Vank-Kathedrale und das angeschlossene kleine Museum. Im Inneren der Kathedrale ist jeder Quadratzentimeter bedeckt mit Bildern aus dem Alten und Neuen Testament, außen ist die Kirche sorgfältig restauriert.

Und dann die Überraschung. „Wollt ihr nicht einen Gottesdienst feiern?“ Die Frage unseres Reiseleiters Babak kommt wie aus heiterem Himmel. Hier im Iran eine Messe? Ja, es gibt eine katholische Kirche hier. Sie wird zwar seit Jahren nicht mehr benutzt, es gibt keine katholische Gemeinde, aber Babak kennt den „Portier“. Ja, aber eine Messe – da bräuchten wir schon auch Wein. Babak fragt telefonisch nach – ja, auch Wein ist da. Auf dem Weg kaufen wir Fladenbrot. Der Kirche sieht man an, dass sie seit Jahren leer steht. Kein Volksaltar, auf dem Hauptaltar steht ein altes Schmuckelement – wohl aus Plastik. In der Ecke ein großer Blechtisch. Den schleppen wir in die Mitte des Raumes, gruppieren vier Bänke um ihn herum. Auf diesem provisorischen Altar stehen ein Teller mit dem Fladenbrot, eine kleine weiße Schüssel und eine Wasserflasche mit rotem Wein. Unsere beiden Pfarrer – Helmut Gschaider und Gustav Murlasits – haben weder Messgewänder noch Messbücher. Alles improvisiert, urtümlich, urkirchlich. Zehn Christen und zwei Moslems halten einander beim Vaterunser an den Händen. Babak sagte nach dem Gottesdienst, dabei habe er Gänsehaut bekommen, so sehr hat es ihn berührt.

Es ist schön, wenn eine Gesellschaft von elf Reisenden und einem Reiseführer zu einer Reisegemeinschaft wächst. Und das unerwartete Geschenk dieser improvisierten Eucharistie war der schönste Ausdruck dieser Entwicklung.

Danke allen!
Franz Josef Weißenböck

Bildung im Seelsorgeraum Feistritztal

Dem Team der Erwachsenenbildung ist es auch heuer wieder gelungen, interessante Vorträge für Jung und Alt zu organisieren. Für die kommende Fasten- und Osterzeit haben wir uns nicht einem speziellen Thema verschrieben, sondern wir haben versucht, ohne Einschränkung hochrangige Vortragende zu finden. Und so freut sich das Team der Erwachsenenbildung auch heuer wieder auf Ihr Kommen und volle Vortragssäle.

Den Beginn macht der Theologe und Jurist **MMag. DDr. Josef Zemanek**, Dozent an der Hochschule Heiligenkreuz. Er wird uns das **Turiner Grabtuch** näherbringen und uns über die Geschichte und Ergebnisse der Forschungen berichten.

Das Turiner Grabtuch ist ein 4,36 Meter langes und 1,10 Meter breites Tuch, das ein Ganzkörper-Bildnis der Vorder- und Rückseite eines Mannes zeigt. Dieses Tuch wird im Dom von Turin aufbewahrt. Das Herkommen des Tuches sowie seine auf ihm erkennbaren Bilder sind Gegenstand intensiver Diskussionen vieler Forscher, vornehmlich auch von Biologen, Physikern, Theologen und Historikern. Es wird von vielen Christen als das Tuch angesehen und verehrt, in dem Jesus nach dem Kreuzestod ins Grab gelegt wurde.

23. Februar 2018 *
19.00 Uhr
Gemeindesaal St. Corona
DDr. Josef Zemanek
Vortrag
Das Turiner Grabtuch

Zu einem weitaus moderneren Thema wird uns **Prof. Hubert Gaisbauer**, Publizist und Mitbegründer von Ö1, berichten. Er ist der Autor von „Ein Brief für die Welt: Die Enzyklika ´**Laudato si**´ von Papst Franziskus für Kinder erklärt“.

´Laudato si´ ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Erschienen ist diese am 24. Mai 2015 und befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz. Sie setzt zudem Zeichen im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. In den internationalen Medien wurde die Enzyklika vielfach als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet.

16. März 2018 *
19.00 Uhr
Pfarrsaal Trattenbach
Prof. Hubert Gaisbauer
Vortrag
Die Enzyklika „Laudato si”

Den humorigen Abschluss bilden **Manfred Linhart** und **Georg Bauernfeind** mit ihrem Kabarettprogramm: **„Wurscht und Wichtig**“ – Das Klima-Energie-Kabarett. Aber keine Angst:

In diesem Programm wird die Welt nicht gerettet! Stattdessen schicken Linhart und Bauernfeind den ökoresistenten Hausmeister Hans Wurst auf eine Reise. Er trifft Figuren, die er nicht so schnell vergisst: Ob Energieberater, Clown oder Therapeut - alle ringen um und mit der Energie. Denn die muss stimmen. Turbulentes Kabarett-Volkstheater mit aufklärerischem Anspruch, eine moderne Hanswurstiade mit clownesk-skurriler Komik. Senken Sie Ihren CO2-Ausstoß, aber nicht indem Sie zu Hause bleiben!

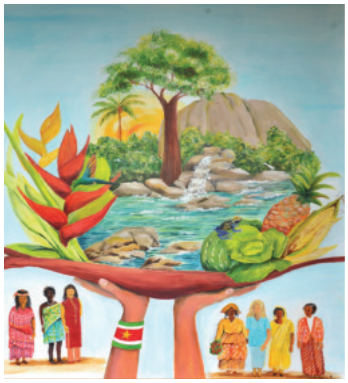
14. April 2018 *
19.30 Uhr
Volksschule Kirchberg/We
Linhart & Bauernfeind
Klima-Energie-Kabarett
Wurscht und wichtig

* ***Für die Abende mit MMag. DDr. Josef Zemanek und Prof. Hubert Gaisbauer ist der Eintritt frei. Für das Kabarettprogramm „Wurscht und Wichtig, von Manfred Linhart und Georg Bauernfeind beträgt der Eintritt € 12,- im Vorverkauf und € 14,- an der Abendkasse.***

Weltgebetstag der Frauen 2018

Jedes Jahr am ersten Freitag im März beten Frauen weltweit für die Anliegen der Frauen eines Landes. Heuer für **Surinam**, dem kleinsten Land Südamerikas.

Einst war es eine niederländische Kolonie. Heute ist es eines der ärmsten Länder Südamerikas. Gleichzeitig ist es reich an unberührter Natur. Noch immer bestehen rund 90% des Staatsgebietes Surinams aus tropischem Regenwald mit hoher Biodiversität. Um diese zu bewahren, wurden 13 Naturschutzgebiete eingerichtet. Trotzdem gibt es Vergiftung der Flüsse mit Quecksilber durch rund 3000 legale und illegale Goldminen und Raubbau der Wälder zum Abbau von Bauxit.



Auch hier ist den Frauen die Bewahrung der Schöpfung ein großes Anliegen und sie stellen daher den Schöpfungsbericht ins Zentrum ihrer Liturgie. Titel: **„Gottes kostbares Geschenk“**.

In unserem Seelsorgeraum beten wir heuer **am Freitag, dem 2. März, um 19 Uhr, in der Pfarrkirche Trattenbach**. Ein interessantes Land, und die Zuwendung im Gebet zu diesen Frauen tut einfach gut!

PFARRCARITAS

Erntedanksammlung 2018

Vielen Dank für die Lebensmittelspenden zum Erntedankfest.

Die Waren wurden zur „Team Österreich Tafel“ des Roten Kreuzes Aspang gebracht und dort an Bedürftige ausgegeben.

Vergelt´s Gott!

Heizkostenzuschuss

Auch heuer möchten wir wieder die Mindesteinkommensbezieher aus Feistritz unterstützen. Alle Personen, die Anspruch auf den **NÖ Heizkostenzuschuss** haben, erhalten einen **zusätzlichen Betrag in Höhe von € 50,00 von der PfarrCaritas**. Dieser Zuschuss kann bei der Gemeinde formlos beantragt werden.

Barmherzigkeit Leben

Neues Bett

Von Familie Petz/Glock wurde uns **ein neuwertiges Pflegebett** samt **Antidekubitusmatratze** zum Weiterverleih kostenlos überlassen. **Vielen herzlichen Dank!**

Ministrantenaufnahme

Wir freuen uns über unsere beiden neuen Ministrantinnen Nadja und Xenia Petras. Am 19. November wurden sie feierlich in den Ministrantendienst aufgenommen. Wir wünschen viel Freude mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren altbewährten Ministranten, die noch immer mit viel Engagement dabei sind.

Ein außergewöhnliches Frühstück

Auch heuer wieder war das Allgäuer Frühstück ein voller Erfolg. Die Leberkässemmeln gingen im wahrsten Sinne des Wortes weg wie die warmen Semmeln und auch Süßmost und Bier wurden von den Kirchenbesuchern gerne angenommen. Die beiden Initiatoren Anton Tauchner und Michael Wagner spendeten den Reinerlös zugunsten eines Projekts in Palästina. Herzlichen Dank den beiden für ihr Engagement!

Erntedank – Ein Highlight im Kirchenjahr

Jährlich ist das Feistritzer Erntedankfest ein Highlight im Kirchenjahr. Unsere Kindergarten- und Volksschulkinder mit ihren selbstgebastelten Ernteblumen und Obstkörben oder der schön geschmückte Pferdewagen, der unsere Erntekrone durch den Ort fährt, ob Jung oder Alt, alle sind mit Freude bei der Sache. Nach der heiligen Messe gab es noch eine Agape am Kirchenplatz, veranstaltet von den Bäuerinnen.

100 und kein bisschen leise...

Am Nationalfeiertag feierte **Rosa Nothnagel** einen ganz besonderen Ehrentag – ihren 100sten Geburtstag mit einer Dankmesse in unserer Pfarrkirche. Zahlreiche Gratulanten stellten sich ein und am Kirchenplatz wartete noch eine Agape auf die Jubilarin. Wir wünschen nochmals alles Gute und viel Glück und viele weitere Jahre in Gesundheit.

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Lorenz Rafael Wetzelberger
Nina Kremsl

Heimgegangen zu Gott sind

Franz Rotheneder (im 79.LJ)
Martin List (im 53. LJ)

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 18.12.2017 bis 19.03.2018 feiern den

80. Geburtstag
Anna Rudolf

85. Geburtstag
Gisela Petras

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Erntedankfest

Am Nachmittag des 23. September haben sich viele fleißige Hände gefunden, um gemeinsam die Erntedankkrone zu gestalten. Mit viel Elan und guter Laune haben wir eine schöne Krone mit frischem Grün und heurigem Getreide gebunden.

Die Überstellung vom Treffpunkt zur Kirche übernahm dankeswerterweise wieder die Familie Koderhold mit der Pferdekutsche. Mitten im Festzug fanden sich auch wieder viele Kinder mit ihren geschmückten Fahrzeugen. Diesmal wurde der Ablauf von unserem neuen Mitglied im PGR, Christine Bachler, gestaltet und sie brachte gleich ein paar Neuerungen ein, die den altbewährten Ablauf bestens ergänzten.

Allerheiligen und Allerseelen

Sowohl die heilige Messe als auch die Totenandacht am Allerheiligentag wurde bei uns von Herrn Pfarrer Grill gehalten. Bei der heiligen Messe wurde uns mit einem Zitat von Papst Johannes XXIII. näher erläutert, dass es beim „Heiligsein“ nicht so sehr darauf ankommt, welche Tätigkeit man ausübt, sondern in welcher Gesinnung man die Arbeit erledigt. Denn durch liebevolles Tun kann man auch zur „Heiligkeit“ gelangen. Zitat:

„Man kann mit einem Hirtenstab in der Hand heilig werden, aber ebenso mit einem Besen.“

Aus der Geschichte der Kirche kann man erkennen, dass schon früh begonnen wurde, „alle Heiligen“ an einem einzigen Festtag zu feiern - zusätzlich zu den Feiern der einzelnen Märtyrer und der lokalen Heiligen. Gedacht wurde aber dabei auch aller „verstorbenen Brüder und Schwestern”.

So ist auch der Zusammenhang mit dem Fest „Allerseelen“ gegeben, dem Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen und zu Ehren aller im Zweiten Weltkrieg gefallenen Soldaten. Aber: Allerseelen ist kein Trauertag, sondern ein Ausdruck der Verbundenheit mit den Verstorbenen und der Hoffnung auf Auferstehung. Und so macht die Verbindung von Allerheiligen und Allerseelen den Novemberbeginn zu einem Fest der Auferstehung.

Ein bekannter und beliebter Brauch in unserer Gegend ist der Allerheiligenstriezel, eine symbolische Form der Seelenspeisung. Die Form des Zopfs geht auf den antiken Trauerkult zurück: Sich die Haare zu schneiden, galt als ein Zeichen der Trauer. Verschenkt wird das süße Hefegebäck von den Goden an ihre Patenkinder, damit diese auch für die Toten beten.

Einhundert Mal!

Einhundert Kindergebetskreise hat es unter der engagierten Leitung von Monika Weiner schon gegeben.

Nach der Idee von Maria Schwarz hat Monika Weiner am 26. Jänner 2007 gemeinsam mit Maria Schwarz die monatlichen Kindergebetskreise in St. Corona begonnen. Da sich Maria Schwarz nach einiger Zeit zurückgezogen hat, hat Monika Weiner den Kindergebetskreis übernommen und allein weitergeführt.

Seitdem bringt sie mit viel Freude und Hingabe immer am letzten Freitag im Monat den Kindern in unserer Gemeinde das Wort Gottes kindgerecht näher.

Seit ein paar Jahren erhält Monika Weiner auch tatkräftige Unterstützung von Elke König. Diese kümmert sich dabei um die Gestaltung der am Sonntag folgenden Kindermesse.

Für diese hundert Mal haben sich jetzt unsere Kleinsten bei Monika von ganzem Herzen für ihren Einsatz bedankt.

Auch wir wüschen ihr noch viel Freude, Ideen und Motivation für die nächsten Jahre.

Die Kinder
der Pfarrgemeinde

Kräutersträuße

Kräuter haben seit jeher eine große Bedeutung für Menschen. Kräuter zum Würzen - Kräuter zum Heilen.

Am 15. August nahmen sich die Kinder der Pfarre Zeit, um Kräutersträuße für die Pfarrgemeinde zu fertigen. Bereits das Binden der Sträuße war ein Fest der Sinne. Dass Kräuter, die optisch so gut zueinander passen, auch beim Duften so harmonieren, kann doch kein Zufall sein. Viele nahmen die angebotenen Sträuße gern mit nach Hause. Ob getrocknet oder in einer Vase - die Kräuter passen wirklich in jedes Heim.

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 18.12.2017 bis 19.03.2018 feiern den

70. Geburtstag
Johann Dissauer

80. Geburtstag
Hermann Pass

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Matriken

Kind Gottes in der Taufe wurde

Rafael Fahrner

Heimgegangen zu Gott ist

Franz Christoph Schrammel

Traditionelles und Neues vom Musikverein

Aufgrund der Umbauarbeiten am Gemeinschaftshaus musste der Musikverein heuer sein Proben- und Konzertlokal in Pfarrheim und Kirche verlegen. Nach vielen anstrengenden Proben in ungewohntem Terrain konnten die Musiker und Musikerinnen schließlich am 19. November zu Ehren der hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, die „Cäciliamesse“ in der Pfarrkirche gestalten. Diese feierliche Messe wird traditionellerweise alle 2 Jahre rund um den Gedenktag der hl. Cäcilia vom Musikverein musikalisch umrahmt.

Aber die Trattenbacher und viele auswärtige Musikliebhaber durften sich auch über eine Premiere freuen: Am 26. November fand als „Ausweichveranstaltung“ zum traditionellen Neujahrskonzert ein Kirchenkonzert statt. Der Musikverein durfte sich über eine volle Kirche und über begeisterte Zuhörer freuen.

Auf diesem Wege möchten wir den Mitgliedern des Musikvereins Trattenbach mit Obmann Alois Kuntner herzlich für ihren Einsatz bei den verschiedensten kirchlichen Festen das ganze Jahr über herzlich danken!

Handarbeitsnachmittage
der KFB

8. Jänner, 5. Februar und 5. März 2018

jeweils 14.30 Uhr im Pfarrhof

„Nun ziehen wir, lasset uns fröhlich sein, zum Erntedankfest in das Gotteshaus ein!“

Mit diesen Eindrücken vom diesjährigen Erntedankfest möchten wir uns bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken! Nur durch die Bereitschaft so vieler Menschen, sich zu beteiligen, sei es im Vorder- oder im Hintergrund, kann so ein Fest der Gemeinschaft gelingen. Vergelt’s Gott!

Premiere: Ein Fest für unsere Ministranten

Zum ersten Mal in der Geschichte der Pfarre Trattenbach wurden heuer im Rahmen einer rhythmischen Messe am Weltmissionssonntag – das war der 22. Oktober 2017 – unsere „Neuen“ in die Schar der Ministranten und Ministrantinnen aufgenommen. Gleich 6 Mädchen und 1 Bursch erklärten sich heuer bereit, sich in diesen Dienst zu stellen. Gleichzeitig nahmen Pfarrer Herbert Morgenbesser und Andreas Schabauer, der die Ministrantenschar seit einigen Jahren begleitet, die Gelegenheit wahr, auch die „altgedienten“ Messdiener und Messdienerinnen zu ehren und ihnen für ihren Einsatz zu danken. Alle bekamen eine Urkunde überreicht und durften sich auch über einen kleinen Rosenkranz aus Assisi freuen. Wir wünschen allen Trattenbacher Ministranten und Ministrantinnen viel Freude mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und möchten ihnen und ihrem Begleiter Andreas Schabauer auch auf diesem Wege für ihren Einsatz für Kirche und Pfarrgemeinde danken.

Trattenbach darf stolz auf eine große Ministrantenschar sein (18 an der Zahl – 3 sind nicht auf dem Foto)

Ehejubiläumsmesse

Auch heuer fand die Dank- und Segensmesse für alle runden und „halbrunden“ Ehejubilare wieder am „Dirndlgwandsonntag“ im September statt. Den anwesenden Ehepaaren spendete unser Kaplan Martin den feierlichen Segen, von der KFB wurden kleine Geschenke überreicht und mit einem wunderschönen Segenslied, vorgetragen von Raphael Rumpler, fand diese besondere Messe ihren Abschluss. Anschließend konnte man sich bei Kaffee und Mehlspeise im Pfarrheim stärken. Wir wünschen allen diesjährigen Ehejubilaren alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft.

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 18.12.2017 bis 19.03.2018 feiern den

70. Geburtstag
Martha Schabauer
Christine Sedlacek

85. Geburtstag
Josef Berger

90. Geburtstag
Josef Schabauer

Goldenes Ehejubiläum
Martha und Ernst Schabauer

Diamantenes Ehejubiläum
Maria und Josef Schabauer

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel.: 8223).

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Paul Josef Tisch
Marlene Andrea Dobler

Die Caritas sagt danke, danke, danke …

Seit heuer bin ich verantwortlich für die Pfarrcaritas Kirchberg/Otterthal. Diese Arbeit bereitet mir große Freude. Zum einen, weil ich tolle Mithelfer wie Frau Rosa Morgenbesser und Frau Johanna Ringhofer habe, zum anderen, weil mir sehr viel Positives entgegenkommt: nette Menschen bei den Sammlungen sowie auf unserem Kirchenplatz!

Ein großartiges Ergebnis erzielten wir bei der heurigen **Haussammlung** trotz Kirchenrenovierung: **€ 8.318,-**!

Hierbei möchte ich auch allen SammlerInnen und SpenderInnen herzlich danken. Außerdem konnten wir bei unserer **Erntedanksammlung** **17 prall gefüllte Bananenschachteln** an den SOMA Markt in Ternitz übergeben. ***Ein herzliches Danke*** Ihnen allen für die Großzügigkeit! Auch seitens des Caritas-Präsidenten, Dr. Michael Landau, mit dem ich persönlich bei seinem Besuch in Kirchberg sprechen konnte, ein großes ***Danke***. Bei uns in Kirchberg wird Mitmenschlichkeit gelebt. ***Vergelt`s Gott!***

Am Sonntag, dem 19.11.2017, feierten wir in der Pfarre mit unserem Herrn Kaplan Martin den sogenannten **Elisabethsonntag**. Musikalisch umrahmt wurde die 10 Uhr-Messe von der Otterthaler Gruppe „Einklang". Die Lieder wurden von unserer Reli, Gabi Spreitzgrabner, zusammengestellt und auch auf der Querflöte begleitet. ***Herzlichen Dank!***

Die Sammlung für die Inlandshilfe in den beiden Messen erbrachte den erfreulichen Betrag von **€ 1.326,-**. ***Vielen Dank*** den großzügigen Spendern für Menschen in Not in unserem Land!

Nach beiden heiligen Messen gab es **Pfarrcafés**, veranstaltet durch die Caritasgruppe. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den vielen fleißigen Helferinnen sowie den vielen Mehlspeisköchinnen, die uns mit Kuchen, himmlischen Schnitten und Torten ausreichend versorgten. Allen Helferinnen und Spendern ein ***großes Danke!***

Christiane Luef

Heizkostenzuschuss

Die Pfarrcaritas leistet wieder einen Heizkostenzuschuss für Bewohner der Gemeinden Kirchberg und Otterthal, die Anspruch auf Heizkostenzuschuss laut den Richtlinien des Landes NÖ haben. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei Kirchberg (bitte Öffnungszeiten beachten).

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 18.12.2017 bis 19.03.2018 feiern den

80. Geburtstag
- Rosa Berger K
- Christine Kronaus K
- Hildegard Lechner K
- Anna Züttl K

85. Geburtstag
- Felicitas Bauer K
- Josefa Egerer K
- Gertraud Mirnich K
- Franz Scherbichler O

90. Geburtstag
- Franziska Berger K
- Marianne Sarközi K

90. + Geburtstag
- Rosamilla Kohlstrom (91) K
- Katharina Feuchtenhofer (94) K
- Aloisia Kogelbauer (95) K
- Mag. Angela Rudl (95) K

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Aktuelles von – Chor und Musik

Am 26.11., dem heurigen „Cäciliensonntag" – und somit Festtag der Kirchenmusik, konnten wieder Sängerinnen und Musiker des Kirchenchores für ihre langjährige, treue Tätigkeit am Kirchenchor im Rahmen des Hochamtes geehrt werden:

- ▶ 15 Jahre Kirchenmusik **Ernst Kapfenberger**
- ▶ 20 Jahre Kirchenchor **Maria Gansterer**
- ▶ 30 Jahre Kirchenchor **Dir. Brigitte Fuchs**
- ▶ 50 Jahre Kirchenchor **Mag. Johanna Ehrenhöfer**
- ▶▶ 25 Jahre Mitglied in Chor und Musik sowie aktueller Regens Chori **DI Andreas Ehrenhöfer**

Der heurige **Kirchenchorausflug** führte uns am 24. Juni bei bestem Wetter nach Eisenstadt.

Vormittag: Messe und kurze Führung in der Bergkirche (Haydnkirche) sowie anschl. Führung durch Eisenstadt und das Schloss Esterhazy. Mittagessen im Haydn-Bräu. Nachmittag: Führung durch das Jüdische Museum und den jüdischen Friedhof. Abschluss bei einem Heurigen in St. Georgen.

Ein **herzliches Danke** gebührt unserem **Herrn Pfarrer Mag. Herbert Morgenbesser**, der extra nach Eisenstadt nachgefahren ist, um mit uns die hl. Messe zu feiern, sowie dem Reiseleiter des Ausfluges, **OSR Eduard Deimel**, der ab dem nächsten Jahr nach zehn Jahren Organisation und Leitung der Kirchenchorausflüge die Reiseleitung in jüngere Hände abgibt.

Erntedank trifft Kirchenrenovierung

Am 8.10. feierten wir in der Pfarre unser Erntedankfest. Besonderer Gast und Mitfeiernder war diesmal Caritasdirektor DDr. Michael Landau.

Da wir zugleich mit dem Erntedankfest auch den Abschluss der Außenrenovierung der Pfarrkirche feierten, wurden die Erntekrone und die Erntegaben heuer nicht auf dem Hauptplatz, sondern auf dem Kirchenplatz feierlich empfangen und gesegnet. Dann zog die Gemeinde einmal rund um die renovierte Kirche und danach zum Festgottesdienst in diese ein.

Zur Gabenbereitung brachten Kinder und Jugendliche verschiedene Symbole und Gaben zum Altar. Auch die Bäuerinnen und Bauern gestalteten den Gottesdienst mit.

Am Ende der heiligen Messe bedankte sich Caritasdirektor Landau für die Spenden bei der Caritas-Haussammlung und das Engagement der Sammlerinnen und Sammler.

Im Anschluss lud die Bauernschaft zu einer Agape auf dem Florian Kuntner-Platz ein.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders auch den Musikern, dem Chor, den Ministranten und den Kirchenschmückern. Ebenso allen, die beim Binden der Erntekrone und der „Mascherln" sowie beim Schmücken des Wagens geholfen haben. Und zuletzt danken wir auch Familie Haselbacher, Molzegg, dafür, dass sie heuer Gastgeber für die Vorbereitung der Erntekrone war.

DANKE für Spenden zur Kirchenrenovierung

von der **KMB** der Pfarre Kirchberg	**€ 680,-**
von **Kirchenchor und Kirchenmusik**	**€ 500,-**
vom **Musikverein Kirchberg am Wechsel**	**€ 650,-**
und für einen Sondernachlass der **Reithofer-Feuchtenhofer Ziviltechnik GmbH** auf die Abrechnung zugunsten der Bausteinaktion von	**€ 1.000,-**
sowie allen anderen, die bisher im Rahmen der **Bausteinaktion** gespendet haben, insgesamt	**€ 44.950,-**

Besonders danken möchten wir auch wieder für Großspenden von Privatpersonen, die ungenannt bleiben möchten!

Bausteine für die Kirchenrenovierung

Beteiligen auch Sie sich. Es gibt Bausteine in Gold: € 100,- / Silber: € 50,- / Bronze: € 30,-

IBAN: **AT73 3219 5000 0190 8888**
Verwendungszweck: **„Bausteine"**
Mehr Information im Pfarrbüro: 02641/2221

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von

Maria Jasohn € 400,-
Anna List €765,-
für die Wolfgangskirche

Maria Brunner € 225,-
Maria Hofer € 1.000,-
für die Pfarrkirche

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Julian Weiß
Florian Egerer
Paulina Winter
Oswald Riegler
Nina Riegler
Johanna Wurmbrand
Greta Johanna List
Leon Fahrner
Moritz Rieck
Laila Viktoria Lemberger

Heimgegangen zu Gott sind

Christine Schulz (1953)
Gertraud Pepelnik (1956)
Maria Brunner (1919)
Leander Lechner (1923)
Margareta Maria Wiesenhofer (1930)
Hermine Riegler (1930
Franz Karl Hütterer (1960)
Maria Jansohn (1941)
Maria Hofer (1932)
Maria Morgenbesser (1925)

Sonntag der Ehejubilare

Am 15.10. waren alle Ehepaare eingeladen, die heuer ein Ehejubiläum feierten oder feiern (ab 10 Jahre in 5-Jahresschritten). Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Morgenbesser die Paare und überreichte ein kleines Geschenk. Nach dem Gottesdienst gab es auf dem Florian Kuntner-Platz eine Agape bei strahlendem Sonnenschein.

Herzlichen Glückwunsch allen Paaren!

Familienfasttag: Teilen spendet Zukunft...

... das ist das Thema des **Familienfasttages am 23. Februar 2018**.

Schon seit 60 Jahren ruft die Katholische Frauenbewegung besonders mit dem „Suppenessen" zum Teilen auf und kann dadurch Frauen in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützen. Wir kochen einfache Speisen und spenden das Ersparte, um Frauen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Über 100 Projekte werden laufend betreut und kontrolliert.

Die Frauenbewegung der Pfarre Kirchberg/Otterthal wird wieder bei der Firma Köck Suppen zum Mitnehmen anbieten!

MINI-Ecke: Ein frischer Wind weht

Vor einigen Monaten haben wir, Maximilian Bauer und Jakob Haselbacher, zusammen mit Pfarrer Herbert Morgenbesser und Andreas Haider die Leitung der Ministranten in Kirchberg übernommen. Wir waren selbst einige Jahre Teil der Ministrantenschar und freuen uns, nun im Rahmen unserer Pfarrgemeinderatstätigkeit die Mini-Stunden organisieren zu dürfen. Da wir uns selbst noch getrost als Jugendliche bezeichnen können, versuchen wir die Ministunden möglichst ansprechend zu gestalten.

Den Fokus unserer Arbeit legen wir auf die Beziehung, die jeder von uns, egal ob erwachsen, jugendlich oder Kind, zu Gott hat. Es liegt uns am Herzen, die katholische Kirche dynamisch zu vermitteln. So kamen wir auch zu dem Motto, unter welchem die heurigen Stunden stattfinden, das „Jesus liebt mich" lautet. Nach jedem Treffen fügen wir einen weiteren Grund, warum Jesus uns liebt, auf unser selbst gestaltetes Plakat hinzu. Wir haben uns ganz bewusst für Jesus Christus, den Sohn Gottes, entschieden, da wir glauben, dass Jesus aufgrund seines Wirkens eine treffende Identifikationsfigur für jeden jungen Christen sein kann.

In unserer ersten Ministunde gestalteten wir individuelle Kreuze und machten uns gemeinsam mit den Kids Gedanken zur Gestaltung des kommenden Minijahres. Natürlich stand auch das Kennenlernen im Mittelpunkt, bei welchem lustige Spiele nicht fehlen durften.

Eineinhalb Monate später trafen wir uns wieder, um eine spannende „Privatführung" durch die Feistritzer Kirche zu machen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Franz Jeitler bedanken, der sein ganzes Knowhow für uns zur Verfügung stellte. Anschließend wurden wir auf einen Kakao im Overland eingeladen.

Da wir noch so einiges geplant haben, freuen wir uns natürlich auch jederzeit über Zuwachs. Des Weiteren möchten wir uns bei Maria Mitter bedanken, die jahrelang die Ministunden leitete und auch uns mit ihrem Wissen und Einsatz jederzeit behilflich ist, sowie bei allen anderen in unserer Pfarrgemeinschaft, denen die Jugend am Herzen liegt.

Denn sogar unser Papst Franziskus ist sich sicher bei einer Ansprache an Jugendliche aus aller Welt: „Jesus Christus rechnet mit euch". Ein anderes Mal rutscht ihm dann noch heraus: „Seid keine Spießer, baut eine bessere Welt!" Treffende Worte, die vielleicht das Motto unseres nächsten Jahres sein werden ;)

Maximilian Bauer

Du sollst den Tag des Herrn heiligen!

von Eduard Deimel

Ist Ihnen das auch schon aufgefallen? Bei vielen Quizsendungen im Fernsehen staune ich immer wieder über das große Wissen mancher Kandidaten. Es ist aber auch traurige Tatsache, dass viele Kandidaten bei religiösen Fragen versagen. Sogar bei ganz einfachen Fragen scheint es, dass viel Gelerntes aus dem Religionsunterricht in Vergessenheit geraten ist.

Versuchen wir es doch selber einmal: Sie kennen doch sicherlich die 10 Gebote? Da werden sich kaum Schwierigkeiten ergeben. Können Sie mir aber auch die Gebote der Kirche aufsagen? Hier werden Sie sich vielleicht schon schwerer tun, obwohl wir diese Gebote in unserer Schulzeit gelernt haben und es sich hier um einfache, aber doch wesentliche Richtlinien für unseren christlichen Alltag handelt.

Sie kennen doch das dritte der 10 Gebote? „Du sollst den Tag des Herrn heiligen“ (laut Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche, Seite 159).

Das dritte Gebot gebietet uns, die Sonn- und Feiertage zu heiligen, das heißt an diesen Tagen die hl. Messe andächtig mitzufeiern (siehe dazu auch das 1. Gebot der Kirche: „Du sollst an allen Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe mit Andacht mitfeiern“). Der Sonntag ist GOTT geweiht, und die normale Berufs- und Werktagsarbeit wäre zu unterlassen.

Ja, es gibt Ausnahmen, wenn Arbeiten getan werden müssen, die für die Gesellschaft notwendig sind, wie z.B. im Krankenhaus, bei der Polizei, der Feuerwehr oder im öffentlichen Verkehr; weiterhin, wenn es um die Pflege von kleinen Kindern, kranken oder alten Menschen geht. Diese Aufzählung könnte noch lange fortgesetzt werden.

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine Zeit als Ministrant zurück, wo an manchen schönen Sommersonntagen der Priester von der Kanzel verkündete, dass an diesem Sonntag die Heuarbeit getan werden darf, um die Ernte vor dem herannahenden Gewitter gut in die Scheune zu bringen. Als ich es einmal in meiner jungen Lehrertätigkeit wagte, am verregneten Pfingstsonntag einen Stoß Schulhefte zu holen, um diese – da man an diesem Tag sonst nichts vorhatte und tun konnte – zu korrigieren, da wurde mir aber von meiner Schwiegermutter schnell und deutlich klargemacht, dass ich an einem so „hochheiligen Tag“ nichts für die Schule zu arbeiten hätte. So schnell konnte ich die Hefte gar nicht wegräumen, wie ich sie hergeholt hatte.

Heute lächle ich darüber. Aber ist es nicht Tatsache und auch schade, dass der Sonn- oder Feiertag in der heutigen Zeit oftmals zu einem Arbeitstag verkommen ist? Nicht für Arbeiten, die wirklich erledigt werden müssen – NEIN, es wird im Garten gearbeitet, im Haus repariert usw. Hat man etwa das dritte Gebot ganz vergessen?

Feiern wir doch den Sonntag wieder als das, wofür er ursprünglich gedacht war: Gott – etwa im Gottesdienst –, aber auch das Leben zu feiern. Wir tun ja damit sogar uns und unseren Lieben etwas Gutes! Einmal Ruhe zu geben, von der Arbeit auszuruhen und Zeit für die Mitmenschen zu haben. Wir Senioren sollen und können gerade in diesem Fall für die jüngere Generation Vorbild und Beispiel sein!

Zufällig bekam ich vor einiger Zeit ein Gedicht über den Sonntag zugesteckt, das ich Ihnen gerne – etwas gekürzt – weitergeben möchte:

Wo bleibt denn nur die Gottes Ehr‘?
Viele Kirchen sind halb leer.
Die Glocke ruft zum heil’gen Ort,
doch muss man weg zu Spiel und Sport.
Mit Reisebus und mit der Bahn,
kein Gottesdienst am Tagesplan.
Der eine rast in alle Welt
der andere sein Feld bestellt,
ein dritter werkt an seinem Haus,
so treibt man Gottes Segen aus.
Macht man zur rechten Zeit nicht kehrt,
wird man auf and’re Weis‘ belehrt.
Es löst sich alle Ordnung auf,
das Unheil nimmt dann seinen Lauf.
Nicht Gott lässt alle Welt im Stich,
nein, umgekehrt verhält es sich.

Versuchen Sie doch bitte, in Zukunft den Sonntag/Feiertag wieder viel bewusster zu begehen, erfüllen Sie den Leitspruch des heutigen Pfarrblattes „Gott und das Leben feiern“ mit Leben! Sie werden sehen: Unser Leben bekommt wieder einen ganz neuen, wunderbaren Sinn. Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen!

Feistritz

Nr. 5, 2873 Feistritz/We.
Kanzleistunden: Mi 8.00 - 9.00
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221
🖷 02641/2221-30

Caritas: Renate Wagenhofer 0676/7308958
Maria Tanzler 0664/1008515

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 8.45
Dienstag: 18.00
Donnerstag: 7.00

20. Dezember
14.00 Vorweihnachtliche Feier der Senioren im Burgkeller, gestaltet von den Volksschulkindern
21. Dezember
6.00 Rorate
7.45 Schülermesse
24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
8.45 hl. Messe
16.00 Krippenfeier für Kinder
22.00 Christmette – davor ab 21.30 Turmblasen
25. Dezember – Christtag
8.45 Hochamt
26. Dezember – Heiliger Stephanus
8.45 hl. Messe
31. Dezember – Silvester
8.45 hl. Messe mit Dank zum Jahresschluss
20.00 - 24.00 Uhr: Dank- und Friedensgebet in der Pfarrkirche Kirchberg für den gesamten Seelsorgeraum
1. Jänner – Neujahr
8.45 hl. Messe
4. und 5. Jänner: die Sternsinger sind unterwegs, am 4. Jänner in den Rotte, am 5. Jänner im Dorf
6. Jänner – Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
8.45 Sternsingermesse
7. Jänner
8.45 hl. Messe
14. Jänner
8.45 hl. Messe
21. Jänner
8.45 hl. Messe
28. Jänner
8.45 hl. Messe, Vorstellung der Firmkandidaten
1. Februar
18.00 hl. Messe mit Blasiussegen und Kerzenweihe
4. Februar
8.45 hl. Messe
11. Februar
8.45 hl. Messe
14. Februar – Aschermittwoch
18.00 hl. Messe mit Aschenkreuz
18. Februar – 1. Fastensonntag
8.45 Familienmesse, Vorstellung Erstkommunionkinder
25. Februar – 2. Fastensonntag
8.45 hl. Messe
4. März – 3. Fastensonntag
8.45 hl. Messe

St. Corona

St. Corona/We. 64, 2880 St. Corona/We.
Kanzleistunden: siehe Kirchberg
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/6222 bzw. 02641/2221
🖷 02641/6222
💻 pfarre.corona@aon.at
Homepage: www.pfarre-stcorona.at
Caritas: Anna Gruber 0650/5419186
Gerlinde Tauchner 0664/8682486

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 8.45 (8.15 Rosenkranz)
Mittwoch: 18.30

24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
8.45 hl. Messe
16.00 Kinder-Krippenandacht in der Pfarrkirche
22.00 Christmette
25. Dezember – Christtag
8.45 hl. Messe
26. Dezember – Heiliger Stephanus
8.45 hl. Messe
31. Dezember – Silvester
8.45 Jahresschluss - Dankmesse
20.00 - 24.00 Uhr: Dank- und Friedensgebet in der Pfarrkirche Kirchberg für den gesamten Seelsorgeraum
1. Jänner – Neujahr
8.45 hl. Messe mit Neujahrssegen
6. Jänner – Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
8,45 hl. Messe mit den Sternsingern,
danach Entsendung der Sternsinger
7. Jänner
8.45 hl. Messe
14. Jänner
8.45 hl. Messe
21. Jänner
8.45 hl. Messe
28. Jänner
8.45 hl. Messe
2. Februar – Maria Lichtmess
18.30 hl. Messe mit Blasiussegen
4. Februar
8.45 hl. Messe
11. Februar
8.45 hl. Messe
14. Februar – Aschermittwoch
18.30 hl. Messe mit Aschenkreuz
18. Februar – 1. Fastensonntag
8.45 hl. Messe
25. Februar – 2. Fastensonntag
8.45 hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten
4. März – 3. Fastensonntag
8.45 hl. Messe
11. März – 4. Fastensonntag
8.45 hl. Messe

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Wir bitten Sie, die jeweilige
„Woche der Pfarre“ zu beachten.

Kirchberg Trattenbach

Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.
Kanzleistunden: Di und Mi 8.30 - 11.30 sowie
Fr 14.00 - 16.00 bzw. nach telef. Anmeldung
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221 🖷 02641/2221-30
💻 pfarrekirchberg@aon.at
Homepage: www.pfarre-kirchberg.at
Caritas: Christiane Luef 02641/8853
Beitragsberater: Leopold Haselbacher 02641/20211

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 (17.30 Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	7.30 (7.00 Rosenkranz) und 10.00
Montag:	18.00 Vesper
Mittwoch: (7.00 Rosenkranz)	7.30 Frauen- u. Müttermesse
Freitag:	10.00 hl. Messe in der SeneCura-Kapelle
Samstag:	7.30 Morgenlob im Kloster

24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
6.00 Letzte Rorate
10.00 hl. Messe (keine hl. Messe um 7.30 Uhr!)
16.00 Krippenandacht für Kinder in der Pfarrkirche
21.30 Turmblasen
22.00 Christmette – Deutsche Bauernmesse (A. Thoma)

25. Dezember – Christtag
7.30 hl. Messe
10.00 Hochamt – Pastoralmesse in A-Dur (J. Obersteiner)

26. Dezember – Heiliger Stephanus
7.30 und 10.00 hl. Messe

31. Dezember – Silvester
7.30 hl. Messe und 10.00 Dankmesse zum Jahresschluss
20.00 - 24.00: Dank- und Friedensgebet zum Jahreswechsel

1. Jänner – Neujahr
10.00 Messe zum Jahresbeginn (keine Frühmesse)
14.00 Kirchberger Trompetensegen

5. Jänner
18.00 hl. Messe (Vorabendmesse)

6. Jänner – Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
7.30 hl. Messe
10.00 Festmesse mit den Sternsingern

12. Jänner
18.00 Otterthaler Monatsmesse in der Volksschule

14. Jänner
7.30 hl. Messe – anschließend Pfarrcafé
10.00 Familienmesse – Vorstellung Erstkommunionkinder anschl. Pfarrcafé

26. Jänner
7.00 Schülermesse

3. Februar
18.00 Gottesdienst mit Blasiussegen und Kerzenweihe

14. Februar – Aschermittwoch
19.00 hl. Messe mit Aschenkreuz

16. Februar
18.00 Otterthaler Monatsmesse in der Volksschule

18. Februar – 1. Fastensonntag
7.30 hl. Messe
10.00 Familienmesse – anschließend Pfarrcafé

23. Februar
7.00 Schülermesse

24. Februar
18.00 hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten

11. März – 4. Fastensonntag
7.30 hl. Messe
10.00 Familienmesse – anschließend Pfarrcafé

Trattenbach 78, 2881 Trattenbach
Kanzleistunden: Di u. Do, anschließend an die Messe (1 Std.)
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/8223
💻 pfarre.trattenbach@aon.at
Caritas: Agnes Tisch 02641/8541
und Ileana Berger 0664/9980981

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	10.00 (9.30 Rosenkranz)
Dienstag:	7.15 Schülermesse
Freitag:	8.00 hl. Messe / jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag

19. Dezember
6.00 Rorate, anschl. Frühstück für Kinder im Pfarrhof

24. Dezember – 4. Adventsonntag – Heiliger Abend
10.00 hl. Messe
15.00 Krippenandacht
20.00 Christmette

25. Dezember – Christtag
10.00 Hochamt

26. Dezember – Heiliger Stephanus
10.00 hl. Messe

31. Dezember – Silvester
10.00 hl. Messe mit Altjahresandacht
20.00 - 24.00 Uhr: Dank- und Friedensgebet in der Pfarrkirche Kirchberg für den gesamten Seelsorgeraum

1. Jänner – Neujahr
10.00 Festmesse

5. Jänner
Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus.
Wir bitten um freundliche Aufnahme.

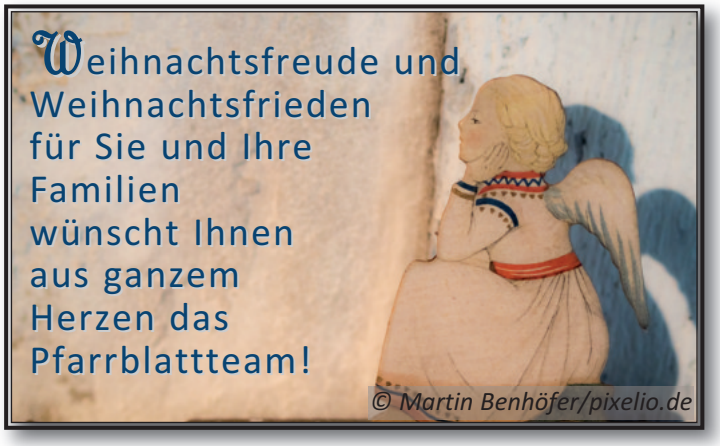
6. Jänner – Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
10.00 Hochamt mit den Sternsingern

2. Februar – Maria Lichtmess
8.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

14. Februar – Aschermittwoch
17.30 hl. Messe mit Aschenkreuz

25. Februar – 2. Fastensonntag
10.00 hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten, anschließend Suppenessenim Pfarrheim

2. März
19.00 Weltgebetstag der Frauen in Trattenbach



Richtige Antwort

Kommt die Putzfrau zum Direktor der Bank: „Können Sie mir bitte endlich einen Tresorschlüssel geben?“ – „Wozu denn?“ – „Ach, es ist so lästig, den Tresor zum Saubermachen immer mit der Haarnadel aufmachen zu müssen.“

Der Geschäftsführer des Sportgeschäftes fragt den neu eingestellten Verkäufer: „Hat der Herr, den Sie eben bedient haben, auch etwas gekauft?“ – „Natürlich! Er hat sich für die sündteuren Golfschuhe aus echtem Leder entschieden. – „Wieso ist er dann nicht zur Kassa gekommen?“ – „Er möchte die Schuhe zuerst einmal testen und bringt morgen das Geld vorbei.“ – „Sind Sie verrückt? Den sehen wir doch nie wieder!“ – „Das glaube ich nicht. Beim Anziehen der Schuhe ist ihm sein Handy aus der Hosentasche gerutscht. Das habe ich ihm nicht gleich gegeben - ich hebe es bis morgen, wenn er wieder kommt, in dieser Lade auf.“

Eine Gruppe amerikanischer Soldaten ist zur NATO-Übung in Schweden. Einige von ihnen gehen in einen Gottesdienst, obwohl sie kein Wort Schwedisch verstehen. Ein Mann vor ihnen erhebt sich während des Gottesdienstes und die fünf beschließen auch aufzustehen. Als sie sich erheben, fängt die ganze Kirche an zu lachen. Sie fragen nach dem Gottesdienst den Pfarrer, was es denn zu lachen gab. - Da klärt sie der Priester auf: „Es war gerade während der Kindstaufe und ich habe den Vater gebeten, sich zu erheben .“

Der Lehrling rettet seinen Chef vor dem Ertrinken. Sagt der Chef: „Dafür hast du einen Wunsch bei mir frei. Was hättest du denn gerne?“ – Da meint der Lehrling wie aus der Pistole geschossen: „Bitte, erzählen Sie in der Firma niemandem, dass ich es war, der Ihnen das Leben gerettet hat!“

Der Arzt ruft einen Patienten an und schimpft: „Warum haben Sie mir meine Rechnung ungeöffnet zurückgeschickt?“ Darauf der Patient: „Aber Herr Doktor, Sie waren es doch, der mir alle Aufregungen verboten hat!“

STERNSINGEN: SEGEN BRINGEN & ZUM SEGEN WERDEN

Zum Jahreswechsel bringen die Sternsinger/innen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit den Spenden der österreichischen Bevölkerung werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt. Bei der Sternsingeraktion 2018 steht Nicaragua im Vordergrund.

DIE STERNSINGER KOMMEN ZU IHNEN ...

... in Feistritz
am 4.1., in den Rotten
am 5.1. im Ort

... in Kirchberg/Otterthal
am 2., 3., 4. und 5.1.
siehe „Woche der Pfarre“

... in St. Corona
am 6.1. – nach der Messe

... in Trattenbach
am 5.1.

Firmung 2018

Am 25. November trafen sich ca. 130 Jugendliche in Edlitz, um gemeinsam den Beginn der Firmvorbereitung zu feiern. Begonnen wurde in der Pfarrkirche mit einem Gebet, danach wurden die TeilnehmerInnen in drei große Gruppen aufgeteilt. Diese besuchten dann Workshops zu den Themen Heiliger Geist, Fair Trade, Datenschutz und Missio. In den Pausen gab es jeweils eine kleine Stärkung. Abgeschlossen wurde der gemeinsame Nachmittag mit der Feier einer heiligen Messe. In unserem Seelsorgeraum haben sich 50 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet. Diese treffen sich monatlich mindestens einmal an einem Samstagnachmittag, um verschiedene Themen des christlichen Glaubens zu bearbeiten, und sind besonders eingeladen unsere Feste mitzufeiern. Im Jahr 2018 gibt es in unserem Seelsorgeraum – wie schon zuletzt – zwei Firmungen in der Pfarrkirche St. Jakobus in Kirchberg:

am **21.4.2018, 9.30 Uhr**
mit Bischofsvikar
P. Petrus Hübner OCist

und am **28.4.2018, 9.30 Uhr**
mit dem Abt des Stiftes Vorau,
Gerhard Rechberger CRSA.

Bitte begleiten Sie die Jugendlichen bis dahin und auch darüber hinaus mit Ihrem Wohlwollen und Gebet. Vielen Dank.

Impressum
Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg. **Chefredakteur:** Leopold Haselbacher – **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner – **Offenlegung gem. Mediengesetz:** PFARRE▶*aktuell* erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang **Bankverbindung:** Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT663219500001902709, BIC: RLNWATWWASP – **DVR:** 0029874(10865)